

Vorlage Stadtparlament

Datum 25. Juni 2019
Beschluss Nr. 3151
Aktenplan 732.12 Kantonsstrassen, Gemeindestrassen

Metzgergasse, Neugestaltung im Abschnitt Marktplatz bis Unterer Graben; Verpflichtungskredit

Antrag

Wir beantragen Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Das Projekt Metzgergasse, Neugestaltung im Abschnitt Marktplatz bis Unterer Graben, im Betrag von CHF 1'393'000 wird genehmigt und für die nach Abzug der Beiträge Dritter verbleibenden Kosten ein Verpflichtungskredit von CHF 1'249'000 erteilt.
2. Es wird festgestellt, dass dieser Beschluss gemäss Art. 8 Ziffer 6 lit. a der Gemeindeordnung dem fakultativen Referendum untersteht.

1 Ausgangslage

Mit der umfassenden Neugestaltung der südlichen Altstadt hat die Stadt St.Gallen einen bleibenden Mehrwert geschaffen, der bei der städtischen Bevölkerung, aber auch weit darüber hinaus grosse Anerkennung findet. Basierend auf dem ganzheitlichen Gestaltungskonzept aller Altstadtgassen sollen nun auch die Gassen in der mittleren und nördlichen Altstadt baulich saniert, gestalterisch aufgewertet und einer einheitlichen Verkehrsorganisation unterworfen werden. Unter Berücksichtigung der Sanierungsdringlichkeiten und abgestimmt auf anstehende Werkleitungsarbeiten wurde ein Programm erarbeitet, das die Instandstellung und Gestaltung aller Altstadtgassen im Laufe von rund zehn Jahren vorsieht. Das Stadtparlament hat hiervon bereits mehrere Projekte, nämlich die Instandstellung und Neugestaltung der Neugasse (Multergasse bis Hinterlauben), der Goliathgasse (Bohl bis Schwertgasse), der Spisergasse (inklusive des Abschnitts Kugelgasse „Süd“), der Hinterlauben (Neugasse bis Bärenplatz), der Brühlgasse (inkl. Glockengasse), der Kugelgasse (inkl. Löwengasse) sowie der Engulgasse (Marktplatz bis Augustinergasse) genehmigt und die entsprechenden Verpflichtungskredite erteilt.

Mit dieser Vorlage soll nun die Metzgergasse zwischen dem Marktplatz und dem Unteren Graben instand gestellt und neugestaltet werden. Das Projekt wurde wie schon sämtliche vorgängigen Gassenprojekte von einer Fachgruppe unter Miteinbezug verschiedener Anspruchsgruppen wie der Gassengesellschaft, des Quartiervereins, des Gewerbes, der Behindertenverbände (Procap und obvita), des Seniorenrats und der Kantonsarchäologie erarbeitet. Gleichzeitig wurde bereits in einer frühen Phase ein provisorisches Bauprogramm entwickelt, damit die Werkleitungssanierungen und die Strassenneugestaltung koordiniert und in möglichst kurzer Bauzeit durchgeführt werden können.

In enger Zusammenarbeit mit den Interessenverbänden und Betroffenen wurde für die Neugestaltung der Metzgergasse zunächst ein Projekt mit einer gebundenen Bauweise ausgearbeitet. Das Projekt war Teil eines Kompromisses, der für die Engulgasse eine Pflasterung in ungebundener Bauweise zulässig, während für die durch die Verbände und die Betroffenen als wichtiger eingeschätzte Metzgergasse eine gebundene Pflasterung vorgesehen war. Der Stadtrat hat diese Kompromisslösung einer gebundenen Bauweise für die Metzgergasse in der Folge mit Blick auf ökologische Aspekte abgeändert. Auf eine Versiegelung der Oberfläche sollte verzichtet und stattdessen eine ungebundene Bauweise projektiert werden. Ein mittig angeordneter Plattenbelag sollte die Barrierefreiheit gewährleisten.

Das Stadtparlament hat die Vorlage (Nr. 3029 vom 21. Mai 2019) an seiner Sitzung vom 11. Juni 2019 an den Stadtrat zurückgewiesen mit dem Auftrag, für die Neugestaltung der Metzgergasse eine neue Vorlage in gebundener Bauweise vorzulegen.

Die Metzgergasse soll dementsprechend in gebundener Bauweise ausgeführt werden. Die Gestaltung erfolgt analog zur Brühl- und Kugulgasse mit einer Reihenpflasterung aus Quarzsandstein und einer 90 cm breiten Mittelrinne aus Natursteinplatten. Die bestehenden Trottoirflächen werden aufgehoben, die Gasse flächig gestaltet. Dadurch kann der öffentliche Raum aufgewertet werden. Diese Gestaltung soll zukünftig flexible Nutzungen ermöglichen. Insbesondere besteht für Aussenrestaurationen weiteres Nutzungspotential. Darüber hinaus soll der Strassenraum ohne wesentlichen Aufwand für Veranstaltungen wie Gassenfeste umfunktioniert werden können.

2 Historische Entwicklung

Seit dem 9. Jahrhundert entwickelten sich nördlich der Stadt St.Gallen, ausserhalb der Stadtbefestigung, verschiedene Vorstädte. Als Siedlungskerne wirkten die kirchlichen Zentren St.Mangen (erbaut 898) und das Katharinenkloster (gegründet 1228). Im Laufe des 15. Jahrhunderts wurden diese Vorstädte ebenfalls in die Stadtanlage einbezogen und mit einer Befestigungsanlage geschützt. Die nördliche Altstadt ist deshalb noch heute weitgehend autonom im Stadtgefüge und durch Marktplatz und Bohl von der übrigen Altstadt getrennt. Die Metzgergasse verlief damals wie heute vom Marktplatz gleichmässig ansteigend und in gerader Linie zum Unteren Graben. Als direkte Verbindung zwischen Bohl und nördlichem Stadttor war die Metzgergasse bereits früher eine der wichtigsten Verbindungen der nördlichen Altstadt St.Gallens. Am nördlichen Ende stand in der gesamten Breite der Gasse bis Anfang des 19. Jahrhunderts der Harzturm, ursprünglich ein Teil der Stadtmauer. Westlich an diesen anschliessend bestand mit dem sogenannten «Metzgertörl» ein Durchgang durch die Mauer und über den Graben aus der Stadt hinaus. Heute wird die Gasse insbesondere durch den Langsamverkehr als direkte Verbindung von der Altstadt zum Rosenberg intensiv genutzt. Viele Restaurants und Geschäfte tragen zum Langsamverkehrsaufkommen bei. Für den motorisierten Individualverkehr ist die Gasse als Einbahnstrasse vom Markplatz zum Unteren Graben eine Ausfahrtsachse in den Osten der Stadt.

Die Gasse bildet in ihrer Gesamtheit eine geschlossene Einheit. Das regelmässig ansteigende Strassenniveau verleiht ihr einen besonderen Reiz, indem die einzelnen Geschosse mit ihren Fensterreihen sowie die Trauflinien voneinander abgesetzt und leicht verschoben sind. Die ursprünglichen Parzellen der Gasse sind zum grössten Teil noch vorhanden. An deren Breiten und in der Staffelung der Häuser zeigt sich der spätgotische Ursprung der Gasse. Heute weist die Metzgergasse einen hohen Anteil

von Bauten aus dem 19. Jahrhundert auf. Die Bauten am südlichen Gasseneingang wurden im letzten Jahrhundert ersetzt und deren Hauptfassaden zum Marktplatz hin orientiert. Der Brunnen bei der Einmündung der Kirchgasse in die Metzgergasse war ursprünglich in der Strassenmitte platziert. Durch die zunehmende Nutzung der Gasse musste der Brunnen auf den Vorplatz des Hauses Nr. 27 weichen.

3 Projekt

3.1 Strassenprojekt

Das Strassenprojekt umfasst die Metzgergasse von der Marktgasse bis zum Unteren Graben. Gesamthaft wird eine Fläche von 1'460 m² neugestaltet. Die Metzgergasse ist generell in einem schlechten baulichen Zustand und von zahlreichen Werkleitungsaufgrabungen gekennzeichnet. Die Oberfläche der Metzgergasse besteht mehrheitlich aus einem bituminösen Belag. Nur im Bereich der Kirchgasse sind noch Überreste einer Pflasterung vorhanden, welche nach Werkleitungsarbeiten im Wissen um die künftige Neugestaltung nicht mehr instand gestellt wurden. Die bestehende Fundationsschicht ist ungenügend und muss ersetzt werden. Darüber werden in bewährtem Aufbau eine 8 cm starke, offenporige bituminöse Belagsschicht, ein 6 cm dickes Mörtelbett aus Splittbeton und eine mit einem Spezialmörtel vergossene Reihenpflasterung mit geschliffenen und geflammten Quarzsandsteinen 11/13 erstellt. Bei der Wahl der Natursteine werden die ökologischen Aspekte hinreichend berücksichtigt. Die Natursteinoberfläche wird mit geringem Gefälle gegen die Mitte ausgebildet. In der Gassenmitte verläuft ein 90 cm breiter Gehstreifen aus Natursteinplatten. Diese Fläche soll den Gehkomfort erhöhen und dient zugleich als Führung für Sehbehinderte. Auf Wunsch der Procap wird der Einfassstein schiefwinklig um die Mittelrinnen versetzt, damit die Rinne für Gehbehinderte besser quer- und befahrbar wird. Der Übergang zur Reihenpflasterung bleibt für Sehbehinderte weiterhin erstastbar.

Der Brunnen, welcher im Bestand optisch in der Nische des Vorplatzes des Hauses Nr. 27 verschwindet, soll akzentuiert werden. Zu diesem Zweck wird die Fläche um den Brunnen mit einer ungebundenen Pflasterung ausgeführt.

Die Metzgergasse wurde im Rahmen der Schwachstellenanalyse des Agglomerationsprogramms als Schwachstelle für den Langsamverkehr ausgewiesen (Nr. 02.21). Die Gehbereiche sind sehr schmal. Der Platz für zu Fuss Gehende ist aufgrund der dominanten Fläche für den motorisierten Individualverkehr ungenügend. Mit der Umgestaltung werden die ungenügenden Trottoirflächen eliminiert und eine flächige Gestaltung erstellt. Zusammen mit der im Jahr 2017 eingeführten Begegnungszone kann damit die Koexistenz zwischen den Verkehrsteilnehmenden markant verbessert und die Fläche für die Fussgängerinnen und Fussgänger vergrössert werden. Die Attraktivität wird damit für den Fussverkehr deutlich erhöht.

Mit der rechtskräftigen Aufhebung von insgesamt 51 bewirtschafteten Parkplätzen auf dem Marktplatz / Blumenmarkt und in der nördlichen Altstadt können die in der Metzgergasse vorhandenen Parkplätze im Rahmen des Projekts aufgehoben werden. Die Fahrradabstellplätze bleiben erhalten. Sie werden am südlichen Eingang der Gasse angeordnet.

Im Strassenprojekt ist eine neue Gassenbeleuchtung enthalten. Analog zu den bereits umgesetzten Neugestaltungsprojekten in der Altstadt sind gemäss Beleuchtungskonzept Wandleuchten mit LED

vorgesehen. Zum Marktplatz und zum Unteren Graben hin werden die Wandleuchten durch Spots ergänzt, um das Beleuchtungsniveau demjenigen der angrenzenden Strassen anzugleichen.

Der Fussgängerstreifen in der Metzgergasse vor der Einmündung in den Unteren Graben wird aufgehoben. Zusätzlich wird über den Unteren Graben neben dem bestehenden Fussgängerstreifen eine Velofurt markiert. Die Kosten für die Anpassungen der Lichtsignal- und Schlaufenanlagen sind im Projekt berücksichtigt.

3.2 Werkleitungen

Im Rahmen der baulichen Massnahmen des Neugestaltungsprojektes planen Entsorgung St.Gallen und die St.Galler Stadtwerke, Elektrizität und Gas / Wasser, ihre Leitungen zu sanieren. Diese Werkleitungsarbeiten werden aus dem vom Stadtparlament am 21. Juni 2016 bewilligten Rahmenkredit finanziert.

3.3 Kosten

Die Kosten für die Neugestaltung der Metzgergasse belaufen sich gemäss detailliertem Kostenvoranschlag (vgl. Beilage) auf insgesamt CHF 1'393'000 und setzen sich wie folgt zusammen:

Bauhauptarbeiten	CHF	1'032'000
Baunebenarbeiten		118'000
Beleuchtung		170'000
Honorare		<u>73'000</u>
Total Baukosten		1'393'000

Die betroffene Strassenfläche umfasst rund 1'460 m². Somit ergeben sich Baukosten von rund CHF 952 pro m². In diesen Kosten sind neben den Pflasterungsarbeiten auch die öffentliche Beleuchtung und die Anpassung der Lichtsignal- und Schlaufenanlagen des Knotens zum Unteren Graben eingerechnet. Die Mehraufwendungen, die durch den Bestand von Werkleitungen in der Strasse entstehen, sind von den Werkeigentümerinnen zu übernehmen. Die fälligen Grabeninstandstellungen aus Werkleitungsaufgrabungen werden mittels der eingenommenen Aufgrabungstarife vom Strasseninspektorat des Tiefbauamts übernommen.

Total Baukosten	1'393'000
./. Instandstellungsanteil TBA SI	140'000
./. Kostenanteil Werke	<u>4'000</u>
Total Kosten nach Abzug Werke und Instandstellungsanteil	<u>1'249'000</u>

Die Neugestaltung der Metzgergasse ist eine Massnahme aus dem Agglomerationsprogramm 2. Generation des Bundes (Nr. 15c.229.RF). Es ist somit zu erwarten, dass rund 40 % der im Sinne des Agglomerationsprogrammes anrechenbaren Kosten vom Bund übernommen werden; nicht anrechenbar sind dabei die Wiederinstandstellungen und der Kostenanteil der Werke. Es ergeben sich anrechenbare Kosten von rund CHF 1'249'000. Somit ist ein Bundesbeitrag von rund CHF 500'000 (= 40 % von CHF 1'249'000) zu erwarten. Nach Abzug des Bundesbeitrages verbleiben für die Stadt Kosten von CHF 749'000. Weil die definitive Zusage des Bundes noch nicht vorliegt, wird der Investitionskredit brutto im Umfang von CHF 1'249'000 beantragt.

Der in der Investitionsplanung geschätzte Betrag (Konto 61.50102.925) liegt unter dem beantragten Verpflichtungskredit. Im Gestaltungskonzept der Altstadtgassen aus dem Jahr 2012 war die Metzgergasse in der ungebundenen Bauweise und ohne Mittelrinne vorgesehen. Die Abweichung ist damit einerseits auf die hindernisfreie Ausgestaltung zurückzuführen. Zudem wurden für die Beleuchtung und die Anpassungen an der Lichtsignalanlage tiefere Kosten angenommen.

4 Bauablauf

In Koordination mit den St.Galler Stadtwerken und Entsorgung St.Gallen ist vorgesehen, im Herbst 2019 mit den Werkleitungsarbeiten zu beginnen. Nach dem Winter, d.h. im Frühjahr 2020, ist die Neugestaltung der Strassenanlage in mehreren Längsetappen vorgesehen. Die Bauzeit hierfür beträgt ca. vier Monate.

5 Weiteres Vorgehen

Für das Strassenprojekt ist das Planverfahren gemäss Art. 39 ff. des kantonalen Strassengesetzes durchzuführen.

Der Stadtpräsident:
Thomas Scheitlin

Der Stadtschreiber:
Manfred Linke

Beilagen:

- Übersichtsplan
- Übersichtsplan Gestaltung
- Beleuchtungsplan
- Kostenvoranschlag

Konto: 61.50102.925